

Mit den Sternen
kamen die Taler

Mit den Frauen
kamen die Tränen

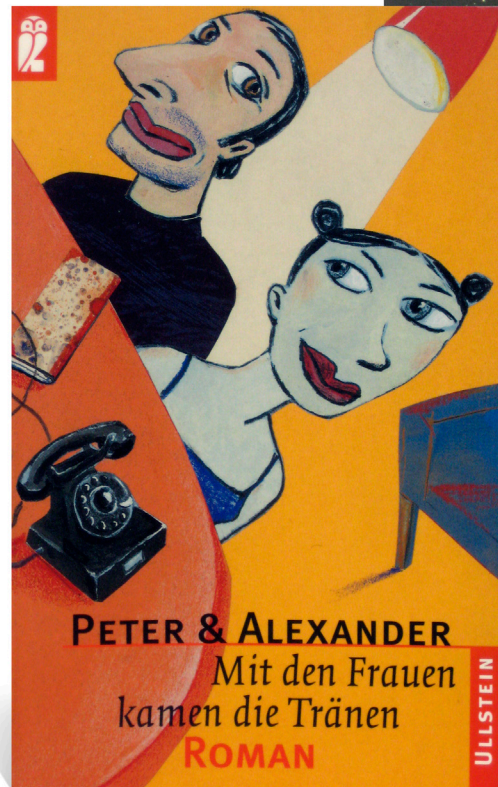
Peter & Alexander

Mit den Frauen kamen die Tränen

352 Seiten, Berlin (Ullstein), 1999

Mit den Sternen kamen die Taler

304 Seiten, München (Ullstein), 2001



- ➔ [Inhalt](#)
- ➔ [Rezensionen](#)

Inhalt

Mit den Frauen kamen die Tränen

Hurra, sie leben noch: potente Männer zum Lieben, die sich nicht von Superweibern an den Herd drängen lassen oder vor Zauberfrauen auf den Golfplatz flüchten. Benno und Angelo – zwei Männer, vor denen frau ihre beste Freundin immer gewarnt hat! Verträumter Schöngeist der eine, selbstbewußter Jungunternehmer der andere, tauschen die Freunde Stadt und Wohnung: Angelo zieht nach München, Benno nach Berlin. Doch was ist das Leben ohne Frauen? Also tauschen die Schlaumeier ihre geheimen Adreßbücher, samt Geburtstagsverzeichnis und intimen Kommentaren. Tina, Corinna, Carmen und Herlinde, die nichts von dem Bäumchen-wechsel-dich-Spiel ahnen, erliegen zunächst plangemäß dem Charme ihrer Verführer. Aber viel zu schnell droht der Ernst des Lebens: Benno wird angeblich Vater und Angelo ist zum ersten Mal unglücklich verliebt ...

„Mit den Frauen kamen die Tränen“ – der Männerroman, auch für die Frau von heute! Die beste Vorbereitung für die nächste Runde im Kampf der Geschlechter! Noch spannender als Schuhkauf zu zweit, härter als der tägliche Streit ums Fernsehprogramm und schamloser als Kuschelsex am Samstagabend!

Mit den Sternen kamen die Taler

Ein neues Abenteuer von Benno und Angelo:

Die beiden Helden aus dem Roman „Mit den Frauen kamen die Tränen“ stolpern über einen schwäbischen Guru mit Burn-out-Syndrom. Nach zwanzig Jahren Transzendenz kann er das schnelle Tempo der modernen Esoterik nicht mehr mitgehen. Doch Benno und Angelo stecken voller Ideen und überreden ihn zu einem Erholungsurlaub in der Welt „da draußen“. In der Zwischenzeit schlüpfen sie in seine Maskerade und verwandeln die abgehalfterte Glaubensgemeinschaft in ein börsennotiertes Esoterik-Start-up.

Das Geldscheffeln könnte so einfach sein, wären da nicht einmal mehr die Frauen. Das Ergebnis: Benno wandert in den Knast, Angelo liebt die Falsche und ein göttliches Baby wird geboren. Finden Benno und Angelo aus dem Labyrinth von Liebe und Big Business?

Rezensionen

**Frank Bachner in: Der Tagesspiegel,
27. Juni 1999**

Brüder, hört ihr dieses Stöhnen? Wenn euch mal wieder die Frauen zusammenfalten, weil ihr sie zu wenig hofiert. Oder den Müll nicht weggebracht habt. Oder zu spät gekommen seid. Und keine Rosen mitgebracht habt. Es ist euer Stöhnen. Frauen motzen. Männer stöhnen. So ist das einfach. Weil Männer immer Trampel sind. Und durch die Welt der Frauen gehen wie junge Elefanten über ein Salatfeld. Das behaupten die Frauen, klar. Und die Pressesprecherinnen des genervten Geschlechts heißen Hera Lind und Gaby Hauptmann und Eva Heller. Das sind nur einige aus einer ganzen Kompanie der Anklägerinnen.

Aber auch Tolpatsche haben ein Recht zu leben, sie haben sogar ein Recht auf eigene Pressesprecher. Jetzt haben sie welche. Sie heißen Peter Köpf und Alexander Provelegios, kurz Peter und Alexander, und ihre Antwort auf alle Nörgeltanten ist der Stoßseufzer: „Mit den Frauen kamen die Tränen“. So heißt ihr erster gemeinsamer Roman; ein Männer-Roman, und er ist eine 352 Seiten starke seelische Krücke für all jene Leute, die irgendwann mal Stefan oder Peter oder Udo getauft wurden und sich daran kaum noch erinnern, weil sie im Alltag mit „Knallkopf“, „Idiot“ oder „Rindvieh“ angeredet werden.

„Mit den Frauen kamen die Tränen“ ist die Entzau-berung des Prinzessinnen-Mythos der Hera-Lind- und Eva Heller-Protagonistinnen. Frau ist in diesem Roman so, wie sie Mann erlebt und wie er es natürlich nie zu sagen wagt. Leidtragende sind die beiden Freunde Benno und Angelo, verträumter Schöngestirbter der eine, tatenhungriger Jungunternehmer mit leichten Macho-Allüren der andere. Der eine wohnt in München, der andere in Berlin; sie tauschen die Wohnungen und vor allem: Sie tauschen ihre Telefonbücher mit den

Mit den Sternen
kamen die
Taler

Mit den Frauen
kamen
die Tränen

Nummern ihrer Frauen. So macht sich jeder an die Frauen des anderen heran. Und diese Frauen sind teilweise das beste Argument, um eine rasche Flucht in die nächste Kneipe einzuleiten. Sie sind zickig, nymphomanisch, böse, neugierig, schadenfroh, undankbar, können nur ihren Fummel zeigen, aber nicht kochen, lassen sich verwöhnen, geben aber wenig zurück, die ganze Palette, die bei „Emma“ höchstens unter der Rubrik „böse Verleumdungen“ liefe. Ein nervtötendes und schwangeres Wesen namens Hera will Benno gleich ihren noch nicht geborenen Nachkommen unterjubeln. Eine Corinna vertraut auf den Schutz eines Ungetüms, das offiziell als Hund gilt und Einstein heißt, was den Umstand, dass es nachts um drei Sturm klingelt, auch nicht besser macht. Nebenbei gibt's noch ein paar Seitenhiebe auf SAT.1-Schönling Ulrich Meyer und den FDP-Generalsekretär Guido Westerwelle, und irgendwann münden die ganzen Beziehungskisten in einen aberwitzigen Showdown.

„Mit den Frauen kamen die Tränen“ ist eine bemerkenswerte Persiflage. Auf die Frauenromane, auf die nur teilweise ironische Abrechnung mit den Männern. Und während bei Hera Lind und Gaby Hauptmann teilweise echte Betroffenheit über das feminine Schicksal durchschimmert, hält dieser Roman seinen ironisch-satirischen Ton durch. Daß in dem Text einige alberne Sprachbilder der Marke „Die Batterien aus dem Mobilteil durften heute nacht auch mal schlafen gehen“ - geschenkt.

Der Roman ist witzig, unterhaltsam, politisch nicht korrekt und genau richtig für die Momente, wenn Männer wieder Rosen vergessen, das Geschirr nicht abgespült oder das Bad nicht geputzt haben. Für jeden Tag also. Brüder, wenn's wieder soweit ist, hilft dieses Buch.

S. Febel in Bild, 4. Juni 1999

**Was Hera Lind für Frauen, ist das Duo
„Peter & Alexander“ für Männer.**

Ihre Helden: potente Kerle, die nicht nur ihre Wohnungen, sondern auch mal die Geleibte tauschen: „Mit den Frauen kamen die Tränen“ - komisch!

Freundin, Juni 1999

Böse Mädchen kommen weiter - böse Jungs auch? „Mit den Frauen kamen die Tränen“ (Ullstein, 352 S., 14.90 Mark): Benno und Angelo tauschen Stadt, Wohnung und Adressbuch - samt intimer Tips. Eine Frau nach der anderen landet im Bett der coolen Charmeurs - bis Gefühle ihnen einen Strich durch die Rechnung machen... Witzige Story des Autoren-Duos Peter Köpf und Alexander Provelegios - die männliche Antwort auf den Frauenroman.

**Dirk Engelhardt in: Freie Presse, Chemnitz,
25. Juni 1999**

Wenn man einen Vergleich braucht, zum sich den Stoff vorzustellen: er schmeckt wie Pommes mit Ketchup und Mayo. Das Erstlingswerk der beiden macht Appetit auf mehr.